



Gewässerpatenschaften der SGV

21.08.2018

Der Wassermangel im Vogelsberg muss an die Öffentlichkeit!

Die Trockenheit 2018 zeigt es wieder: Gewässer im Vogelsberg fallen reihenweise trocken, sobald der Regen für mehrere Wochen ausbleibt. Aber trotzdem reden die Wasserversorger, die nach Rhein-Main liefern, und zum Teil auch die Aufsichtsbehörden weiter vom 'wasserreichen Vogelsberg', und dass 'die Grundwasserspeicher des Vogelsbergs gut gefüllt sind'.

Dies entspricht nicht den Tatsachen. Gerade in diesem Jahr sind etliche Bäche und Quellen schon früh ausgetrocknet – im Laufe der letzten Wochen wurden es immer mehr. Dort, wo es noch Wasser gibt, rinnt es spärlich oder nur kurzzeitig nach kräftigen Regenfällen. Dies war auch schon in der Trockenzeit 2016 /2017 und davor der Fall. Dieser Wassermangel im Naturraum wird vor allem von den Wasserfördergesellschaften gerne geleugnet. Vor allem wird ignoriert, dass austrocknende Quellen und Bäche ein Warnzeichen dafür sind, dass sich die Grundwasserspeicher leeren.

Deshalb will die SGV ab sofort die Wasserführung der Quellen und Bäche dokumentieren. Dies ist notwendig, weil wir nur so den Nachweis für den immer krasserem Wassermangel erbringen können. Die vorhandenen Messstationen des Landes reichen dafür nicht aus.

Zielsetzung

Die Dokumentation der Wasserführung von Quellen, Bächen und anderen Gewässern soll

- einen Überblick über die tatsächliche Wassersituation im Vogelsberg geben
- zeitnah vor allem in Trockenperioden Alarm schlagen, bevor gar kein Wasser mehr fließt
- an die Aufsichtsbehörden und die Öffentlichkeit übermittelt werden, damit die Wassersituation des Vogelsbergs endlich realistisch betrachtet werden kann
- die Aufsichtsbehörden dazu bewegen, das Trockenfallen von Gewässern als Warnsignal zu verwenden, damit früher als bisher die großen Grundwasserentnahmen gedrosselt werden.

SGV-System

Die Wasserführung von Gewässern kann am besten von den Menschen vor Ort beurteilt werden, die ihre Quellen, ihre Bäche gut kennen und oft besuchen. Deshalb sucht die SGV Gewässerpaten, die regelmäßig die Wasserstände an ihrem Gewässer beobachten und dokumentieren – die Fließmengen durch Messungen und den Zustand durch ein Foto.

Diese Daten sollen dann an die SGV geschickt werden, wo sie ausgewertet und gespeichert werden. Bei guter Datenlage kann daraus über Jahre hinweg der Verlauf der jeweiligen Wasserführung beobachtet werden. Wenn die Gefahr des Trockenfallens besteht, schlägt die SGV bei den Aufsichtsbehörden Alarm.

Helfen Sie mit!

Ohne die Hilfe der Bevölkerung ist dieses Unterfangen aussichtslos. Deshalb, liebe naturverbundene Menschen: Helfen Sie mit! Werden Sie ein SGV-Gewässerpate, indem sie möglichst dauerhaft die Wasserstände in einem Gewässer Ihrer Wahl beobachten und an die SGV melden. Sie können eine Beobachtungsstelle auch mit mehreren Personen betreuen.

Die Messung von Abflüssen ist recht einfach: An Quellen oder an einer engen Stelle eines Baches eine Minute lang (sollte schon möglichst genau sein) möglichst alles Wasser mit einem Eimer auffangen und dann die aufgefangene Menge mit einem Messbecher bestimmen. Entnahmestelle, Datum, Uhrzeit und Menge notieren, ein Foto machen, und alles an die SGV schicken. Am besten als Datei und per Email – das erspart viel Arbeit und vermeidet Übertragungsfehler.

In welchem Abstand Sie das tun, bleibt Ihnen überlassen. Wichtig ist nur, möglichst bald damit anzufangen. In diesem Sinne bedanken wir uns sehr dafür, wenn Sie sich engagieren.

Ihre SGV